

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 13. Stück.

Den 2ten April 1814.

Inhalt.

Die Wittve. — Anzeige, die Einquartierungs- Ueber-
schüsse betreffend. — Kirchenfachen. — Milde Wohlthaten. —
Verzeichniß der Gebornen u. — Pränumerationsanzeige. —
29 Bekanntmachungen.

Selig, wer von jedem Traume
So, ein Glücklicher, erwacht!

Die Wittve.

Die entscheidende Schlacht war geschlagen. Die
letzten Anstrengungen der Verzweiflung des allge-
meinen Feindes waren an dem Walle des deutschen Pa-
triotismus gebrochen, die lange Schmach war ge-
rächt, die gerechte Sache hatte gesiegt, und ein ehren-
voller Friede krönte die Anstrengungen der muthigen
Völker, die Blut und Leben der großen Angelegenheit
willig geopfert hatten. Das Schwerdt rastete in der
Scheide, der eiserne Mund des tödtenden Geschüzes
öffnete sich nicht mehr zum Donner, der Delyweig
schmiegte sich sanft in den Lorbeerkranz, und mit uns-
terlichem Ruhme und dem hohen Bewußtseyn ge-
krönt, mitgekämpft zu haben unter den Hunderttaus-
sen-

XV. Jahrg.

(13)

sen-

senden, eilten die Männer und Jünglinge zurück zu ihrem Heerde, an die Brust einer geliebten Gattin, in den Kreis lieber Kinder, und in die Arme theurer Eltern. Froh strömte Jung und Alt den langentbehrten Geliebten in ungeduldiger Eil entgegen, alle Fenster waren mit Kränzen geschmückt, alle Straßen lebten, Jubelruf verkündete das Nahen der Vaterlandserretter, Glocken tönten, die Musik der Sieger brauste näher und näher — der Zug nahte sich, und Weiber und Mütter, Väter, Söhne, Töchter und Brüder drängten sich hinzu, und hingen an dem Halse der Wiederkehrenden und drückten ihnen die Hände, und Thränen sprachen, wo Worte fehlten, zum Willkommen und zum Dankgebet.

Maria's Augen suchten umsonst in den Reihen der Wiederkehrenden den geliebten Mann. Umsonst fragte sie nach ihm — das Schweigen der Gefragten sagte ihr, was kein Mund ihr entdecken wollte. „Siehst du den Vater nicht?“ fragte der kleine Sohn, den sie an der Hand führte. Ach, sie konnte nicht antworten vor Angst, und drückte das Kleine, das sie auf dem Arme trug, todtenbleich an ihre klopfende Brust. Thränen hatte sie nicht, nicht Worte. Starr suchte ihr Auge noch immer, den sie schon todt glauben mußte. Der Zug ging an ihr vorüber, und mancher stumme Gruß wurde ihr von den Heimkehrenden geboten mit einem mitleidigen Blick. Jetzt war der Zug zu Ende — sie stand und starrte ihm nach, und starrte hinauf in die Wolken und stand fest wie eingewurzelt, denn eine wohlthätige Veräusung legte sich wie eine schützende Decke über ihr Herz, daß die Krallen des Schmerzes nicht zu scharf hinein-

schlas

schlagen konnten. Aber nach langer Minuten raffte sie sich auf und eilte dem Heere nach, und hielt den ersten Bekannten an, und fragte mit unendlichem dumpfen Schmerze: Wo blieb er? Und der Mann nannte ihr das Dorf, in dessen Nähe der geliebte Mann gefallen war, als er einen mörderischen Streich, den ein feindlicher Reiter nach seinem Fürsten führte, mit seiner Brust auffing, und bezeichnete ihr die Stelle und den Baum, in dessen Schatten man ihn begraben und in dessen Rinde man seinen Namen geschnitten hatte, als einziges Zeichen der Dankbarkeit und Ehrendenkmal seines Heldentodes. Da fand ihr Auge Thränen und ihr gepreßtes Herz Luft in ihrem wohlthätigen Strome, und sie drückte ihre Kinder an sich und benetzte sie mit ihren Thränen, und weinte auf zum Himmel. Und als das Kind wieder fragte: wo ist der Vater? da wies sie hinauf zum Himmel mit Auge und Hand und betete, daß Gott der Vater ihrer Waisen seyn möchte. Dann ging sie nach Hause und betete zu Gott um Trost und Stärke, und weinte die lange Nacht hindurch. Und am andern Morgen nahm sie das Kleine auf den Arm und den Knaben an die Hand, und wallfahrtete hin nach dem Orte, wo die Erde ihr Eheuerstes deckte.

In allen Städten und Dörfern, durch die sie wanderte, tönte Jubel über die Rettung des Vaterlandes und über den Frieden, der nun endlich segnend alle Wunden desselben heilen würde, und dankend preis man alle die Braven, die sich dem Kampfe hingegeben für das Heil des großen Ganzen. Und sie hörte, wie die Wittwen und Waisen der Gefallnen ein heiliges Vermächtniß an das Vaterland seyen, das



an sie den Dank bezahlen müsse, den es den Gefallen
nen schuldig war, und milder wurde ihr Schmerz,
und ihr Auge schwamm nicht mehr in unverfiegenden
Thränen.

Als sie aber angekommen war, wo man ihn
auf ewig in das dunkle Bette gelegt hatte, aus dem
ihn nicht der freundliche Morgen mehr weckte, da gin-
gen alle Wunden wieder auf, und sie war nur die
gattenlose Wittwe, und ihre Kinder waren vaterlose
Waisen; sie hatte nur Gedanken für den Todten und
nicht für die große Angelegenheit des Vaterlandes, dem
er gefallen war, und ein unbändiger Schmerz durch-
zuckte sie und presste ihr einen lauten Schrey aus.
Sie taumelte wieder auf das Grab und umflammerte
es, und rief dem, der sie nicht hörte. — —

Da schenkte ein Kuß des Wiedergekehrten den
fürchterlichen Traum von ihrer Stirn, und sie er-
wachte und lag an dem Halse dessen, der ihr wieder-
gegeben war, und drückte ihn stolzer an ihre Brust,
da sie nicht mehr in ihm nur den heißgeliebten Gat-
ten, sondern auch den braven Mann erblickte, der für
sein Vaterland gefochten, geblutet und gesiegt hatte.

* * *

Hoffe auch du, liebendes Weib, dessen Gatte
den heiligen Fahnen gefolgt ist, wenn du in Bangen
Tagen ihn blutend auf dem Schlachtfelde unter den
Sterbenden und Todten liegen siehst. Gott ist mit
den tapfern Schaaren, die für ihr Vaterland sechten,
und ist mit dir, wenn dein Gatte als Opfer am Al-
tare des Vaterlands niedersinkt. Und das Vaterland
ist dein Schuldner!

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I.

Bekanntmachung

wie es mit dem Verkaufe der Einquartierungsüberschüsse gehalten werden soll.

Da das Billetamt im vorigen Jahre, bey aller Anstrengung, nicht im Stande gewesen war, die zahlreichen und oft unangemeldet bey uns eingerückten Truppen gehörig zu vertheilen, so ergab sich am Ende des Jahres aus den Revisionslisten, daß bey manchen Einwohnern, besonders bey den Gastwirthen, weit mehr, bey andern weit weniger Mannschaft, als ihnen zukam, war eingelegt worden. Die unterzeichnete Commission traf daher vom Februar d. J. an die Einrichtung, daß diejenigen Einwohner, welche einen Ueberschuß hatten, mit Einquartierung verschont, diejenigen aber, welche im Reste standen, entweder fortwährend mit Einquartierung belegt oder angehalten wurden, den Gastwirthen die Mannschaft, welche von diesen im Namen der ganzen Stadt war verpflegt worden, abzukaufen. Da die letztern nun größtentheils befriedigt worden sind, so kann von jetzt an auch jeder andere Einwohner seine Einquartierungsüberschüsse an seine Mitbürger, die im Reste stehen, verkaufen. Doch wird hierbey bekannt gemacht, daß dergleichen Verkäufe nur dann Gültigkeit haben, wenn sie nach den Revisionslisten mit Zustimmung des Billetamtes abgeschlossen, und, auf den Antrag, durch unsere Unterschrift genehmigt worden sind.

Königl. Preuß. Einquartier. Commiss. Türk.

2.

Kirchensachen.

Die Geschichte der Leiden und des Todes Jesu, von dem wohlsel. Hrn. Consist. Rath D. Senff bearbeitet, und durch eingestreute passende Liederverse zum kirchlichen Gebrauche eingerichtet, soll künftigen Dienstag, den 5ten April, früh um 7 Uhr, in der St. Ulrichskirche benugt, und hiermit frommen Verehrern Jesu eine neue Quelle der Erhebung, der Ermunterung und des Trostes eröffnet werden. Möchten sich derselben recht Viele einfinden! Wir rechnen darauf um so mehr, da in diesem Jahre zum Ersten Male die Liederverse mit sanfter Orgelbegleitung gesungen werden sollen.

Die Texte sind von heute an in der Gebauer'schen Buchhandlung, und vor dem Anfange des Gottesdienstes auch an den Kirchthüren, für einen Groschen zu haben. Halle, den 1. April 1814.

J. A. C.

Die gerechten Wünsche vieler geehrten Mitglieder unserer werthen Gemeinde und Verehrer des sel. verstorbenen Hrn. Consist. Rath's D. Senff, diesem würdigen Religionslehrer eine feyerliche Gedächtnispredigt zu halten, konnten bisher aus sehr wichtigen Gründen nicht erfüllt werden, so sehnlich es auch unser eigener Wunsch war.

Allein jetzt haben sich die Zeitumstände geändert, und wir zeigen daher an: daß eine Gedächtnisrede von dem Herrn Superint. D. Wagnitz den 17ten April als den Sonntag nach Ostern Nachmittag 2 Uhr in unserer Kirche gehalten werden wird; wo wir die äußerlichen Ceremonien so veranstalten werden, daß es der Würde des vereinigten Kreises angemessen ist.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

3.

Milde Wohlthaten.

Vey einer kleinen Gesellschaft am 27. März sind gesammelt und durch den Armenvoigt Sonntag abgeliefert 4 Gr.

Vor einigen Wochen ist mir durch ein unbekanntes Frauenzimmer für die Kinder im Erwerbhause Ein Thaler überschickt worden; ich danke dem unbekanntem Wohlthäter ergebenst dafür, und bitte wegen der verspäteten Anzeige um Entschuldigung.

Holzhausen.

4.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle x.
M ä r z 1814.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. März dem Kupferschmidt Kilkert ein S., Carl Eduard. (Nr. 183.) — Den 18. dem Tischlermeister Schildbach eine Tochter, Christiane Pauline. (Nr. 2172.) — Dem Einwohner Krause eine T., Johanne Dorothee Charlotte. (Nr. 95.) — Den 20. ein unehel. S. (Nr. 1461.) — Den 21. dem Schuhmachermeister Pabst ein Sohn, Wilhelm Samuel Alexander Ferdinand. (Nr. 207.)

Ulrichsparochie: Den 9. März dem Wirtchermeister Naumann eine T., Caroline Friederike Theresie. (Nr. 311.) — Den 25. dem Tischlermeister Langner ein S., Friedrich Heinrich. (Nr. 253.)

Worlitzparochie: Den 20. März dem Buchbindermeister Linke ein S. todtgeb. (Nr. 621.) — Den 23. dem Waageknecht Krell ein S. todtgeb. (Nr. 2132.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 848.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 701.)

4

Dom.

Domkirche: Den 23. März dem Pferdeverleiher
Laborde ein S. todtgeb. (Nr. 76.)

Neumarkt: Den 13. März eine uneheliche Tochter.
(Nr. 1239.)

Glauchau: Den 24. März eine uneheliche Tochter.
(Nr. 2021.)

b) Getauete.

Ulrichsparochie: Den 27. März der Landfuhrmann
Stoye mit J. M. E. Sellner.

Moritzparochie: Den 24. März der Schneiders-
meister Göze mit C. W. C. Braune geb. Apelt.

Neumarkt: Den 27. März der Kantor Kaiser mit
M. D. Männert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. März des Majors
von Tenfe Ehefrau, alt 64 J. 1 W. 3 W. Steck-
und Schlagfluß. — Des Fleischers Seifert nachgel.
Z., Johanne Rosine, alt 20 J. Nervenfieber. —
Den 22. der Dr. Med. Wolmer, alt 25 J. 8 W.
Nervenfieber. — Des Tischlermeisters Schwarze
Ehefrau, alt 60 J. 2 W. Brustkrankheit. — Der
Schuhmachermeister John, alt 39 J. Brustkrank-
heit. — Den 23. des Bergmanns Sägner zu Wol-
ferode nachgel. S., Johann Christoph, alt 20 J.
Nervenfieber. — Den 24. des Gastwirths Katsch
Ehefrau, alt 61 J. 8 W. Nervenfieber. — Des
Buchdruckerherrn Kendel Z., Christiane Sophie, alt
37 J. 5 W. Nervenfieber. — Des Handarbeiters
Vettermann nachgel. Z., Marie Dorothee, alt 1 J.
11 W. Zahnfieber. — Eine unehel. Z., alt 1 W.
Krämpfe. — Den 25. des Schneidmstr. Schmidt
nachgel. Z., Johanne Friederike, alt 43 J. Brust-
krankheit.

Ulrichs parochie: Den 22. März des Unterofficiers
Kart nachgel. S., Friedrich Wilhelm, alt 11 J.
1 W. Auszehrung. — Den 23. des Handarbeiters
Herbicht Z., Johanne Friederike, alt 4 J. 6 W.
Brust-

Brustkrankheit. — Des Traiteurs Brömme Ehefrau, alt 48 J. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Rückmann Ehefrau, alt 59 J. Nervenfieber. — Den 25. der Schneidermeister Biede, alt 47 Jahr, Nervenfieber. — Den 26. des Schneidermeisters Lerche Ehefrau, alt 41 J. 7 M. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 20. März des Buchbindermeisters Linke S. todtgeb. — Den 21. des Salzwicklers Köppchen Wittwe, alt 66 J. Brustkrankheit. — Den 22. des Invalid Nahl Wittwe, alt 60 J. Geschwulst. — Den 23. des Waagelnichts Krell S. todtgeb. — Des Soldat Löwe Wittwe, alt 70 J. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Wolf Ehefrau, alt 30 J. Wassersucht. — Den 24. der Musikus Gellert, alt 30 J. 2 M. Nervenfieber. Den 25. des Vice-Obermeisters Hammer Ehefrau, alt 74 J. 10 M. 1 W. 1 F. Altersschwäche.

Dorfkirche: Den 20. März des Salzsiedemeisters Neumärker Sohn, Johann Carl, alt 5 J. 6 M. Auszehrung. — Den 23. des Pferdeverleihers Lasborde S. todtgeb.

Katholische Kirche: Den 25. März des Kaufmanns Sonnemann Ehefrau, alt 31 J. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 23. März des Lohgerbermeisters Ilchner Ehefrau, alt 51 J. 7 M. Nervenfieber. — Den 25. des Gärtners Baum S., Carl Louis, alt 1 J. 3 M. Zahnfieber. — Den 28. der Tischlermeister Mörsech, alt 51 J. Brustkrankheit.

St. Ulrich: Den 24. März der Zimmergeselle Ritter, alt 73 J. Nervenfieber. — Den 25. des Ziegeldeckergesellen Wehnert S., Johann Andreas, alt 2 M. Krämpfe. — Den 26. des Strumpfwirkergefallen Pörsch nachgel. S., Andreas Ludwig Christoph, alt 2 J. 6 M. Auszehrung.

5. Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das erste Vierteljahr vom 15. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das erste Quartal pränumerirt haben, auf das zweite die Pränumeration mit 4 Groschen, oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch jetzt auf das ganze Jahr pränumerirt werden; die vorigen Stücke werden nachgeliefert.

Bekanntmachungen.

Geldgesuch. Auf ein im besten Stande sich befindendes Landgut, 2 Stunden von Halle im Preussischen, welches ohne Garten, Kabeln, Wiesen und Gemeinheiten $3\frac{1}{2}$ Hufen Landes (des besten Weizenackers) hat, wird ein Kapital von 700 Thlr. Preuß. Courant zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Wer dieses ganz sicher unterzubringen gesonnen ist, beliebe solches gefälligst und baldigst zu melden im Commiss. Bureau von J. A. Donath in Halle am Markte in Nr. 227.

Ich zeige den geehrten Mitgliedern der Bürgergarde hierdurch an, daß bey mir so eben echte goldene Epaulets, Porte'epées, desgleichen silberne und vergoldete Adler auf Bändeliens fertig geworden sind, und ich dieselben um die möglichst billigsten Preise verkaufe. Auch sind bey mir die silbernen Medaillen der Leipziger Schlacht, welche sowohl zu Tuchnadeln als Ohrringen von Damen getragen werden können, zu bekommen.
Scharre, Gold- und Silberarbeiter.

Das neue allgemeine Kirchengebet für die Königl. Preussischen Lande diesseits der Elbe ist bey Leopold Bänisch in der Barfüßerstraße Nr. 91, das Stück zu 6 Pfennigen, das Duzend zu 4 Groschen zu haben.

Auf den 4ten April d. J. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, soll der Nachlaß der verstorbenen Christine Elisabeth Leisin allhier, bestehend in verschiedenen Gräs- und Saamen; Borräthen, Leinenzug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Zinn und Kupfer, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in der Leisechen Wohnung am Gasthof zum schwarzen Bär versteigert werden.

Halle, den 28. März 1814.

J. W. Voigt, Distrikts-Notarius.

Auf den 5ten April d. J. Nachmittags um 1 Uhr soll in dem Warmarischen am Trödel belegenen Hause der Nachlaß des verstorbenen Schneidermeisters Georg Rudolph allhier, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Meubles und Hausrath, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 28. März 1814.

J. W. Voigt, Distrikts-Notarius.

Auf den 13ten April d. J. früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen auf Antrag der Mangold'schen Vormünder die bey dem verstorbenen Pfandverleiher Herrn Johann Abraham Mangold allhier versetzten Pfänder, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Uhren u. s. w., in dem Mangold'schen am Klauschor belegenen Hause öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Halle, den 28. März 1814.

J. W. Voigt, Distrikts-Notarius.

Auf den 16ten April d. J. Nachmittags um 2 Uhr soll der Nachlaß der verstorbenen Frau Johanne Rosine Hauptmannin geb. Graffin allhier, bestehend in Kleidungsstücken, Mobilien, Zinn, Kupfer, Messing, Wäsche und Betten, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in der Hauptmann'schen Wohnung sub Nr. 878 in der Klausstraße belegen versteigert werden. Halle, den 28. März 1814.

J. W. Voigt, Distrikts-Notarius.

Auf den 18ten April d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, soll der Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Hrn. Johann Andreas Stegmann und dessen gleichfalls verstorbene Ehefrau Marie Christiane geb. Bielert allhier, bestehend in Wäsche, Leinenzug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Hausrath, Glas, Porzellan, Zinn, Kupfer, Messing, Gold und Silber, auch einer Materialhandlung, auf Antrag der Stegmannschen Vormünder öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant in der Stegmannschen Wohnung an der Moritzkirche allhier versteigert werden. Halle, den 28. März 1814.

J. W. Voigt, Distrikts-Notarius.

Gutes brauchbares Garn zu Talglichtern verkauft im Ganzen und auch einzeln

Witwe Fischer in Nr. 644.

In meinem am Markt belegenen Hause Nr. 740 sind zu bevorstehende Oñern verschiedene Logis mit und auch ohne Meubles zu vermietthen.

Halle, den 21. März 1814.

Carl Heinrich Daniels.

Eine, auch zwey Stuben für eine stille Familie sind in dem Hause, welches Herr Hennicke jun. bewohnt, zu vermietthen; man kann auch freyen Eingang in dem bey dem Hause belegenen Garten zum Vergnügen haben, auch denselben in Pacht bekommen, aber nur unter der Bedingung, daß dieser Garten durch einen wirklichen Gärtner bearbeitet wird; dieser Garten enthält beynah einen halben Acker.

Glauchau, den 27. März 1814.

Hausverkauf. Ein in der großen Ulrichsstraße belegenes und im besten Zustande sich befindendes schönes Wohnhaus, worin 7 bis 8 Stuben, eben so viel Kammern, Küchen, Keller, Hof und Bodenraum u. c., soll Veränderung wegen sofort aus freyer Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt J. A. Donath in Halle.

An die Stelle der ehemaligen Zahlen-Lotterie ist eine kleine Geld-Lotterie getreten, und es wird die Neunzehnte Ziehung den 13ten April geschehen. Die Einlage ist für das Loos 1 Rthlr. 1 Gr. Courant inclusive Schreibgebühren.

Die Hauptgewinne sind 1 Gew. à 5000 Thlr., 3 Gew. à 1000 Thlr., 6 Gew. à 400 Thlr., 25 Gew. à 100 Thlr., 50 Gew. à 50 Thlr., 110 Gew. à 20 Thlr. und mehrere kleine Gewinne. Diese kleine Lotterie ist in einer Ziehung beendigt.

Sowohl Untereinnehmer als Spieler können täglich Loose erhalten, und ersteren gebe ich eine bedeutende Provision. Plane sind bey mir gratis zu erhalten.

Halle, den 22. Februar 1814.

Königl. Haupt-Lotterie-Einnehmer der Klassen- und kleinen Geld-Lotterie,
Heinrich Franz Lehmann sen., Nr. 80.

Die Erben des allhier verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Christoph Friedr. Seidemanns, sind Willens, dessen nachgelassene blühende Ausschütt-, Tuch- und Puhhandlung, nebst dem in der Märkerstraße belegenen Hause, unweit dem Markte aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber, welche deshalb in Unterhandlung treten wollen, melden sich im Seidemannschen Hause. Halle den 14ten Febr. 1814.

Dr. Rapprich.

Auf der alten Markt-Straße bey dem Kaufmann Braconier ist auf Ostern die mittlere und obere Etage an stille Familien zu vermieten.



Unterzeichneter erbietet sich, unter billigen Bedingungen Kinder in Pension zu nehmen, und auf Verlangen auch den Unterricht zu besorgen. Wer deshalb ihn zu sprechen wünscht, beliebe sich baldigst zu melden, um darnach die nöthige Einrichtung machen zu können. Meine Wohnung ist bey der Wittve Frau Preißin, in der kleinen Klausstraße dem Kronprinzen gegenüber.
Leopold Buble.

Meinen geehrten Freunden und Kunden, welche sich seit längerer Zeit von mir und meinen Gehülffen sowohl im Kassiren als andern chirurgischen Verrichtungen haben bedienen lassen, zeige ich ergebenst an, daß ich nunmehr von meiner harten Krankheit wieder hergestellt bin, und meine Geschäfte wieder anfangen kann; ich bitte daher diejenigen, so mir Ihr Zutrauen wieder schenken wollen, es mir anzeigen zu lassen.

Felsche,

Chirurgus auf dem Neumarkte.

In einer geschäftreichen Apotheke wird ein Lehrling von guter Erziehung gesucht, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen seyn muß. Nähere Nachweisung giebt der Faktor Borgold jun. am Waisenhanse.
Halle, den 1. April 1814.

In einer Materialhandlung wird ein junger Mensch von guter Erziehung und den nöthigen Schulkenntnissen unter billiger Bedingung gesucht; er kann seine Lehrjahre gleich oder zu Ostern antreten. Auswärtige belieben sich in postfreyen Briefen zu melden.
Halle, den 30. März 1814.

Carl Heinrich Daniels.

Ich bin gesonnen, verschiedene in- und ausländische Blumen und Stauden-Gewächse meines verstorbenen Mannes künftigen Montag als den 4. April, Nachmittags um 2 Uhr, in dem vor dem untern Galgthore belegenen Reichelschen Garten zu verkaufen, wozu sich Kauflustige einfinden können.

Wittve Minding.

Das Logis, welches der verstorbene Herr Doctor Müller seit zwey Jahren bewohnt hat, und auf bevorstehende Ostern leer wird, wünscht Unterzeichneter wieder an eine stille Familie, oder an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Glauch am 16. März 1814.

Johann Wilhelm Bantsch
vor dem Moritz-Thor.

Vorschriftsmäßige Civiluniform-Knöpfe sind zu haben bey dem Gärtler Laniß in der Steinstraße.

Hey den Ernstschen Erben ist wieder eine Quantität eichenes trocken Brennholz in Klaftern zu verkaufen.

Am 22sten März, Dienstag früh halb 6 Uhr, wurde uns unser ältester Sohn, Enkel und Bruder, Johann Carl Ernst Theodor Ringerecht Wolmer, Doctor der Medicin und Chirurgie und Vorsteher des jetzt hier befindlichen Russisch Kaiserlichen Feldlazareths, im 26ten Jahre seines Lebens durch das Nervenfieber entrißen. Auch er, wie seit Jahr und Tag so viele Aerzte, ward ein Opfer seines Berufs, dem er sich mit unermüdetem Eifer hingab, und worin er noch zu großen Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Er war der Stolz und die Zierde unsers — ach schon so oft schmerzlich zerrissenen Familientreises; und wir würden bey seinem Verluste untröstlich seyn, wenn uns nicht unser Glaube lehrte, daß Gottes Rath, obwohl oft unerforschlich, doch immer weise und gut ist, und daß eine höhere Welt uns wieder mit unserm Entschlafenen vereinigen wird. Allen, die sich um seine Bildung verdient gemacht und ihm Beweise ihres Wohlwollens und Vertrauens gegeben haben, sagen wir mit gerührten Herzen Dank, und sind von unserer Gönner und Freunde gütigen Theilnahme an unserm Schmerze auch ohne ausdrückliche Versicherungen überzeugt.

D. Johann Wilhelm Wolmer, } Eltern,
Joh. Fried. Wolmer geb. Seyer, }
Johann Gottfried Seyer, Großvater,
Adolph und Ludwig Wolmer, Brüder.

Am 17ten dieses Monats entschlief im beynahе vollendeten 65ten Jahre am hitzigen Nervenfieber mein geliebter Mann und unser guter Vater, der Pastor an der St. Ulrichskirche J. G. Sonnemann. Indem wir unsern Verwandten und Freunden diesen für uns so schmerzlichen Verlust anzeigen, bitten wir um die Fortdauer ihrer Freundschaft.

Halle, den 28. März 1814.

Charlotte Friederike Sonnemann geb. Giesecke,
und sämmtlich hinterbliebene Kinder.

Seine Verlobung mit Demois. Auguste Böhmе
meldet theilnehmenden Freunden

Johann August Zeld, Pastor.

Neumarkt, den 30. März 1814.

Hiermit habe ich die Ehre, ergebenst bekannt zu machen, daß ich die Handlung des verstorbenen Herrn Christian Gottlieb Theune von dessen Erben käuflich übernommen habe, und daß ich die Geschäfte, wie bisher, für meine alleinige Rechnung, unter der Firma von

C. G. Theune et Brauer

fortsetzen werde. Ich bitte, auch mir das Zutrauen zu schenken, womit die Handlung bis jetzt beehrt worden ist; ich werde mich stets bemühen, solches durch gute, billige und prompte Bedienung zu verdienen.

Halle, den 1. April 1814.

E. F. Brauer.

Auf dem Kühlenbrunnen sind ungerissene Federn
zu haben.

Wittwe Westenrieder.

Schulen.

So eben ist die Erlaubniß zur Wiedereröffnung aller Schulen eingegangen. Im nächsten Wochenblatt soll über den Anfang der deutschen Bürger- und Töchtererschule, auch Armenschule das Nähere bekannt gemacht werden.